

Grundwerte des gemeinsamen Studierens

AntragstellerIn:

RCDS Freiburg

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,

einen neuen §1 in die Organisationssatzung der Verfassten Studierendenschaft der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg einzufügen. Dieser soll den Titel "Grundwerte des gemeinsamen Studierens" tragen.

Die aktuellen §§1ff. der Organisationssatzung mögen dahinter angeordnet werden. Der momentane §1 der Organisationssatzung möge daher zu §2 werden, die momentanen §§2ff. jeweils um eine Paragraphenzahl erhöht werden.

Begründung:

Die Organisationssatzung der Verfassten Studierendenschaft enthält leider kein vorangestelltes Bekenntnis zu Grundwerten des gemeinsamen Zusammenlebens und Studierens. Als Grundlage der Verfassten Studierendenschaft, die Grenzen und Richtlinien der Arbeit aller ihr angehörenden Gremien vorgibt, sollte sie wesentliche Richtungsentscheidungen klar definieren. Dazu gehört ein Bekenntnis zu universellen Menschen- und Grundrechten, sowie zu den Grundbedingungen für ein freies und selbstbestimmtes Studium.

Angesichts der weltweit und auch in Europa auftretenden, besorgniserregenden Tendenzen, eigentlich selbstverständliche Grundwerte auszuhöhlen und schließlich abzuschaffen, ist es umso wichtiger, diese nicht für selbstverständlich zu halten, sondern nun explizit zu definieren, um sich im Extremfall auf sie berufen zu können. Daher sollte unsere Satzung anderen Regelwerken von Institutionen, wie dem Grundgesetz, die deutlich älter sind, in Sachen Mindeststandards nicht nachstehen, sondern ganz im Gegenteil, den Fortschritt bzgl. vieler Prinzipien durch progressivere Mindeststandards ausdrücklich Rechnung tragen. Dazu sollen die folgenden Einfügungen dienen.

Die Aufzählung dieser Grundwerte unter einer eigenen Überschrift in einem eigenen Paragraphen erlaubt es, ihre Bedeutung in der Systematik der Satzung besser zu

betonen und für jeden anschaulicher zu machen.

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).